

Heinrich Lersch (1889-1936)

Die toten Soldaten sprechen

Wir schworen einst im Frieden dem Kaiser einen Eid,
der uns für alle Zeiten dem Vaterland geweiht.

Wenn jetzt auch unser Leichnam in kühler Erde liegt,
der Geist sich über allem im Weltenraume wiegt.

- 5 Wir können nicht verderben in enger Todeshaft,
es ist in uns lebendig des deutschen Geistes Kraft;
wenn die Kommandos klingen, ists aus mit unserer Ruh,
wir eilen hin und treten den Kameraden zu;
wenn sie zum Sturme stehen, dann sind wir all dabei:
- 10 Die tapfern Fußsoldaten, die edle Reiterei –

Solang die Millionen tun ihre schwere Pflicht,
vergessen die Soldaten die Kameraden nicht.

- 15 Wir Toten, große Heere, von Rußlands weitem Feld,
von Belgien, den Vogesen, von Vlanderns sandiger Welt,
wir Sieger von Antwerpen, von Lüttich und Namür,
wir von Maubeuge, wir sprengten des Franzenreiches Tür;
wir, die von der Champagne, Argonnen, Priesterwald,
- 20 Ukraine, den Karpathen, Galizien – hergewallt
kommen die Legionen – unhörbar ist ihr Schritt,
wir tragen Siegeskränze und kämpfen, streiten mit.
Wir schworen einst im Frieden dem Kaiser unsern Eid,
der uns für alle Zeiten dem Vaterland geweiht.

(174 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/lersch/herzblut/chap050.html>